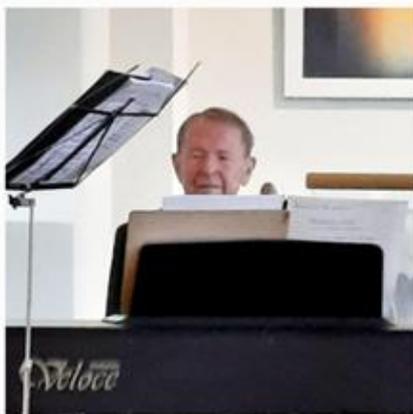
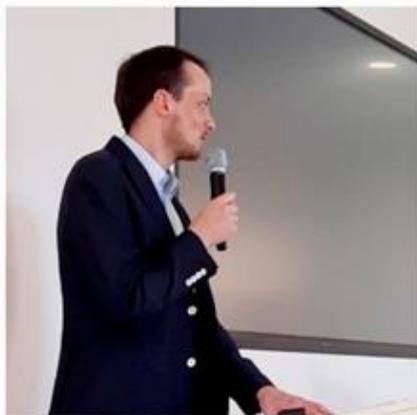


„EIN STÜCK MELODIE KANN JEDER MIT NACH HAUSE NEHMEN“

Diesen Ausspruch von Prof. Karl Dietrich konnten am Sonntag, den 10.09.2023, die zahlreichen Gäste im neuen Vortragsraum des Eichsfeldmuseums wörtlich nehmen.

An diesem Tag fand zum Abschluss der Sonderausstellung „Klingende Heimat – Karl Dietrich – Eichsfelder, Komponist, Professor“ ein Konzert mit Liedern des Komponisten statt. Interpreten waren der Pianist Prof. Martin Högner und der Tenor Bernd Schneider. Die Tochter des Komponisten Karl Dietrich, Frau Dr. Marion Baumgarten-Dietrich führte als Moderatorin durch das Programm.

Nach der Begrüßung der zahlreichen Gäste durch den Museumsdirektor Dr. Gideon Haut, die trotz des heißen



Wetters und des Stadtfestes den Weg ins Eichsfeldmuseum gefunden hatten, stellte die Moderatorin erst einmal die Solisten vor, die sie als das wohl älteste Musikduo Deutschlands bezeichnete.

Der Pianist Prof. Martin Högner, etwas jünger als ihr Vater, studierte Klavier an der Musikhochschule Franz List in Weimar bei Prof. Horst Liebrecht und an der damaligen Mendelssohn-Akademie in Leipzig bei Prof. Hugo Steurer. Er wurde Dozent und später Professor für Klavier und Kammermusik

an der Musikhochschule Weimar. Landesweit war er als Konzertpianist bekannt und gefragt.

Eng verbunden war er mit dem Enkelschüler Franz Lists, Bruno Hinze-Reinhold, der ihm auch die Pflege der Liszt-Tradition übertrug.

Der Tenor Bernd Schneider erhielt seine gesangliche Ausbildung anfangs durch Kammersängerin Anni Ziegler in Greiz und 1963 bis 1968 an der Musikschule „G.PH.Telemann“ in Magdeburg bei Annelies-Adele Thümmler. Später erfolgte extern eine Ausbildung an der Musikhochschule „Franz Liszt“ in Weimar bei Prof. Johanna Stieler und Elfriede Kern. In den Jahren 1986 bis 1990 führte ihn Kammersänger Prof. Kurt Hübenthal, gesanglich zu Bühnenreife. Somit widmete sich Bernd Schneider neben seinem Berufsleben als Diplom-Ingenieur und Gesellschafter immer dem Gesang. Seinem Berufsleben vorangestellt aber blieb für Bernd Schneider immer die Pflege und Ausübung seiner gesanglichen Fähigkeit, die seit 2013 in der Liedinterpretation gemeinsam mit der Virtuosität einer Begleitung am Flügel durch Prof. Martin Högner in solistischen öffentlichen Auftritten mit beachtlichem Erfolg auflebte. Und das durften wir selbst erfahren. Mit einem Liederzyklus „Heidewaldlieder“ begann das Konzert.



Frau Dr. Marion Baumgarten-Dietrich hatte gebeten, den Applaus erst am Schluss reichlich zu spenden, doch fiel es den Besuchern bei dieser wunderbaren Interpretation schwer sich zurückzuhalten. Auch zauberten viele Lieder wie „Hundertzwei Gespensterchen“ Lachfalten auf die Gesichter der Zuhörer.



Nach einer kleinen Erfrischungspause startete Prof. Martin Högner mit einer Polonaise für Klavier, die Karl Dietrich 1973 für ihn komponiert hatte.

Dann folgte der zweite Liederzyklus mit dem Titel „Übergewicht“. Er zeigte deutlich, dass Prof. Karl Dietrich auch ein sehr humorvoller Komponist war. Mit einem langanhaltenden Applaus wurde den Interpreten herzlichst gedankt. Was, zur Freude der Gäste, eine Zugabe mit sich brachte. Die erste Beigeordnete von Heiligenstadt, Frau Ute Althaus sprach dann noch ein paar Dankworte an alle Beteiligten. Zum Schluss dankte Museumsdirektor Dr. Gideon Haut den Museumsmitarbeitern für ihr Engagement diese Ausstellung zu erstellen und zu begleiten, dem HGMV für seine Hilfe. Den Töchtern von Prof. Karl Dietrich, Frau Dr. Marion Baumgarten-Dietrich und Frau Dr. Ellen Lange-Dietrich, für die Bereitstellung der Exponate, sowie den zahlreichen Gästen, die die Ausstellung und das Abschlusskonzert besucht haben.